

Wochensatz 1/4
im Stadt, Orts-
und Nachbarort-
vertrieb Nr. 270,
wofür halbjährlich
2.80
inschließlich der
Postgebühren. Die
Einzelnnummer des
Beleges 10 Pf.
Veränderungswelle
möglich, mit Aus-
nahme der Sonn-
und Feiertage.

erschienen 1877.



Die 10seitige Beilage
über deren Raum
20 Pfennig. Die
Neuankündigungen
über deren Raum 45
Pfennig. Bei
Wiederholungen
unveränderter An-
zeigen entsprechen
der Rabatt. Bei
gerichtlicher Ein-
setzung und Kon-
trollen ist der
Rabatt unzulässig.

Verlagspreis 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr 214 | Druck und Verlag in Altensteig. | Montag, den 15. September. | Amtsblatt für Ostalbkreisverwalter. | 1919.

Die Regelung der Ein- und Ausfuhr.

Wie die „Berliner Politischen Nachrichten“ erfahren, sind hinsichtlich der Regelung der Ein- und Ausfuhr in Weimar folgende Beschlüsse gefasst worden:

Für die Einfuhr soll ein allgemeines Einfuhrverbot grundsätzlich bestehen bleiben, jedoch sollen Freilisten aufgestellt werden. Alle Rohstoffe, die für die Industrie dringend benötigt werden, sollen einfuhrfrei sein. Die Einfuhr von Halberzeugnissen soll weiterhin beaufsichtigt werden. Fertigerzeugnisse sollen nach Maßgabe des Bedarfs von Fall zu Fall zur Einfuhr zugelassen werden. Die Ausfuhr soll grundsätzlich frei sein, aber für bestimmte Gegenstände sollen, nach Gruppen geordnet, besondere Regelungen getroffen oder Verbote erlassen werden können. Fertigerzeugnisse sollen grundsätzlich ausfuhrfrei werden. Ueber die Ausfuhr von Halberzeugnissen, die von der Fertigungsindustrie benötigt werden und von denen der Inlandsbedarf nicht voll gedeckt ist, sollen besondere Bestimmungen erlassen werden können, desgleichen über Rohstoffe, die nur in Ausnahmefällen ausgeführt werden sollen. Ueber diese Halberzeugnisse und Rohstoffe sollen vom Reichskommissar für Ein- und Ausfuhrbewilligung unter Mitwirkung der in Frage kommenden Fachabteilungen Listen aufgestellt werden. Ausfuhrverbote sollen nicht mehr allein wegen bestehender Preisdrückung aufrechterhalten, vielmehr soll von Fall zu Fall entschieden werden. Die Vertreter des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung sollen in ihrem Bezirk im Namen des Reichskommissars entscheiden, wenn die beteiligten Privatkreise es übereinstimmend wünschen.

Zu dieser Regelung bemerkt die vorhin genannte Korrespondenz:

Der Begriff „Halberzeugnisse“ wird sicherlich von verschiedenen Industrien verschieden aufgefaßt werden. So sind z. B. Garne für die Spinnereien Fertigerzeugnisse, für die Webereien Rohstoffe, Gewebe für die Webereien Fertigerzeugnisse, für die Kleidermacherei Halberzeugnisse. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß über diesen Begriff innerhalb einzelner Industriegruppen und zwischen ihnen und dem Handel Unstimmigkeiten in die Erscheinung treten werden. In bezug auf die Preispolitik ist darauf hinzuweisen, daß hierbei die Rücksicht auf den Inlandsbedarf nicht ausgeschaltet werden darf. Wenn die Preissteigerung für bestimmte Inlandsprodukte, beispielsweise Erzeugnisse für Haushalt und Landwirtschaft, im Inlande zu groß wird, muß im Interesse unserer Inlandsversorgung zu annehmbaren Preisen die Ausfuhr zeitweilig beschränkt werden. Auch für die Ausfuhr spielt die Preispolitik eine große Rolle. Wir müssen zu möglichst guten Preisen ausführen, um möglichst hohe Werte zur Begahlung unserer Einfuhr an Lebensmitteln, Rohstoffen und Hilfsstoffen zu bekommen. Wir können unseren Inlandsmarkt um so niedriger halten, je höher der Auslandsmarkt hinsichtlich der Preise steht. Eine gänzliche Freigabe der Ausfuhr erscheint daher sowohl aus geldlichen als auch aus versorgungspolitischen Gründen nicht angebracht. Es ist ferner der Einwand erhoben worden, daß eine Preiskontrolle Schwierigkeiten beim Abschluß von Handelsverträgen bereiten könnte. Dieser Einwand erscheint nicht stichhaltig. Auch ohne Preiskontrolle können Schwierigkeiten entstehen. In der optischen Industrie war z. B. die Ausfuhr ohne Preiskontrolle größtenteils freigegeben worden. Die Folge war, daß die Franzosen ihre Einfuhrzölle sofort auf das Mehrfache erhöhten, um sich gegen die Ueberschwemmung mit deutschen optischen Erzeugnissen zu schützen.

Zu bedauern ist ferner, daß die Außenhandelsstellen durch diese Regelung zugunsten der Vertreter des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligung in ihrer Tätigkeit fast zurückgedrängt worden sind. Die Regierung hatte erst vor kurzer Zeit die in Frage kommenden Wirtschaftskreise zur Mitarbeit herangezogen in dem Bestreben, die Außenhandelsstellen nach dem Grundsatz von Selbstverwaltung und Selbstverantwortungskörpern auszugestalten. Jetzt werden dieselben Kreise durch die Vertreter mehr oder weniger ausgeschaltet und fühlen sich naturgemäß vor den Kopf gestoßen. Die Tätigkeit der Vertreter des Reichskommissars kann, wie schon wiederholt von der Industrie der Regierung gegenüber zum Ausdruck gebracht worden ist, sehr gefährlich für unser Wirtschaftsleben werden. Es können Zustände entstehen ähnlich denen in der Ernährungswirtschaft. Dort schlossen sich zuletzt selbst einzelne Kreise gegeneinander ab und übten eine Sonderpolitik der Versorgung. Eine solche

Politik der gegenseitigen Abkühlung und der Verfolgung von Sonderinteressen innerhalb der einzelnen Länder und Bezirke kann unser Wirtschaftsleben in seiner Gesamtheit auf die Dauer nicht ertragen. Aufschwungwirtschaft wäre die Folge. Es ist unbedingt zu fordern, daß die Regierung diese Einwände bei der praktischen Durchführung der neugeschaffenen Regelung beachtet.

Der Rückversicherungsvertrag.

Eines der großen Werke des ersten Reichskanzlers, des Fürsten Bismarck, war der Vertrag, den er am 18. Juni 1887 mit Rußland schloß. Der Vertrag hatte den Zweck, den beiden Reichen die Rückendeckung zu sichern und wurde daher der „Deutsch-russische Rückversicherungsvertrag“ genannt. Bekanntlich war es eine der ersten verfehlten Handlungen der Regierung des jungen Kaisers Wilhelm II. und seines wohl ehrlichen, aber der Aufgabe in keiner Weise gewachsenen zweiten Kanzlers Caprivi, diesen Rückversicherungsvertrag zu kündigen, weil er, wie Caprivi meinte, „zu kompliziert“ sei. Fürst Bismarck war über das Beginnen, gerade das Werk zu zerstören, durch das er die Zukunft des Reichs hatte sicher stellen wollen, aufs äußerste empört und die Spannung zwischen ihm und dem Kaiser erreichte einen solchen Grad, daß befohlen wurde, dem alten Reichskanzler den Prozeß zu machen. Glücklicherweise kam der Antrag nicht zur Ausführung. Aber was geschehen war, konnte nicht leicht rückgängig gemacht werden. Von der Zeit an setzte sich ein Mißtrauen gegen die deutsche Politik in Rußland fest und es geriet in die Bahnen der französisch-englischen Politik. Die Folgen davon sind ja nun nur allzu deutlich geworden. Wäre die von Bismarck eingeleitete äußere Politik weiter verfolgt worden, so hätte es keinen Weltkrieg und für Deutschland keinen Zusammenbruch gegeben. Der Vertrag war bisher im einzelnen nicht bekannt. Nun wird er von der „Deutschen Allg. Ztg.“ veröffentlicht. Er lautet:

Artikel 1. Für den Fall, daß eine der hohen vertragsschließenden Teile sich mit einer dritten Großmacht im Kriege befinden sollte, wird der andere eine wohlwollende Neutralität bewahren und seine Sorge darauf richten, den Streit zu lokalisieren. Diese Bestimmung soll auf einen Krieg mit Oesterreich und Frankreich keine Anwendung finden, wenn dieser Krieg durch einen Angriff eines der hohen vertragsschließenden Teile gegen diese beiden Mächte hervorgerufen ist.

Artikel 2. Deutschland erkennt die geschichtlich erworbenen Rechte Rußlands auf der Balkanhalbinsel an, insbesondere die Rechtmäßigkeit seines vorwiegenden und entscheidenden Einflusses in Bulgarien und Ostrumelien.

Hierüber ist noch ein geheimes Zusatzprotokoll gemacht worden, worin es u. a. heißt: Deutschland wird wie bisher Rußland beistehen, um in Bulgarien eine geordnete und gesammelte Regierung wieder herzustellen. Ferner, für den Fall, daß der Kaiser von Rußland sich in die Notwendigkeit versetzt sehen sollte, zur Wahrung der Rechte Rußlands selbst die Aufnahme der Verteidigung des Zugangs zum Schwarzen Meer zu übernehmen, verpflichtet sich Deutschland, eine wohlwollende Neutralität zu gewähren und die Maßnahmen, die Se. Majestät für notwendig halten sollte, um den Schlüssel seines Reichs in der Hand zu behalten, moralisch und diplomatisch zu unterstützen. Die beiden Höfe verpflichten sich, keine Veränderung des Gebietsstands der genannten Halbinsel ohne vorheriges Einverständnis zuzulassen und sich gegebenenfalls jedem Versuch, diesem Gebietsstande Abbruch zu tun oder ihn ohne ihr Einverständnis anzuhängen, zu widersetzen.

Artikel 3. Die beiden Höfe erkennen den europäischen und gegenseitig bindenden Charakter des Grundsatzes der Schließung der Meerengen des Bosphorus und der Dardanellen an, der begründet ist auf dem Völkerrecht, bestätigt durch Verträge. Sie werden gemeinsam darüber wachen, daß die Türkei keine Annahmen von der Regel zugunsten der Interessen irgend einer Regierung dadurch macht, daß sie den Teil ihres Reichs, der die Meerengen bildet, für militärische Operationen einer kriegsführenden Macht hergibt. Im Falle einer Verletzung, oder um einer drohenden Verletzung vorzubeugen, werden die beiden Höfe der Türkei erklären, daß sie eintretendenfalls sich als im Kriegszustand gegenüber dem verletzten Teil befindlich und die im gegnerischen Gebietsstand im Berliner Vertrag verbriefte Sicherheit als verwirkt ansehen.

Neues vom Tage.

Ein Willkommensgruß an die Heimkehrer.

WTB. Berlin, 12. Sept. Reichspräsident Ebert ruft den heimkehrenden Kriegsgefangenen folgenden Willkommensgruß zu, der ihnen in allen Durchgangslagern in einer Sonderliste des Ruffhäuserbundes der deutschen Landeskriegsverbände übermittelt wird:

Auf heimischem Boden heiße ich Euch alle herzlich willkommen. Schwere Zeiten liegen hinter Euch, Zeiten der Entbehrungen, fester Niedergeschlagenheit und ungestillter Sehnsucht nach Familie und Heimat. Aus zahlreichen Berichten habe ich erfahren, wie Ihr, die Wehrlosen, den Haß unserer Feinde habt fühlen müssen. Eure Lage und Euer Entschluß weiß ich mit dem deutschen Volke voll zu würdigen. Eure Heimkehr fällt in eine Zeit, in der unser Vaterland durch den Berrichtungswillen unserer Feinde und durch die Uebergangswochen einer neuen Zeit bis ins Innerste erschüttert wird. Kehret heim als gut: Deutsche, die an dem Wiederaufbau des neuen republikanischen Vaterlandes mit allen Kräften mitarbeiten wollen; denn nur Besonnenheit, Einigkeit und Arbeit können uns vor dem von unseren Feinden erstrebten Zusammenbruch retten. Euren Wünschen und Sorgen werden, soweit das in der Macht der Regierung liegt, in jeder Hinsicht entgegengekommen werden. Möget Ihr Eure Angehörigen gesund wiederfinden und Euch von dem erduldeten Leiden bald seelisch und körperlich erholen. Dies ist mein aufrichtiger Wunsch.

gez. Ebert, Reichspräsident.

Die Wiederaufbaufrage.

WTB. Berlin, 13. Sept. In der Wiederaufbaufrage ist in allen grundlegenden Fragen insofern eine Verständigung erzielt worden, als dies nach Lage der Sache zur Zeit überhaupt möglich ist. Es sollen zunächst einige typische Punkte in den zerstörten Gebieten besichtigt und im Anschluß daran besprochen werden, welche Arbeiten Deutschland übernimmt. Es handelt sich dabei nicht etwa um Feststellung der Schadensfrage, worüber vielmehr erst Vorbesprechungen stattfinden, sondern um rein praktische Fragen des Wiederaufbaues, und darum, welche Arbeiten Deutschland davon übernehmen kann. Die vom Deutschen Reich als Internernehmer zu erteilenden Aufträge werden nach kaufmännischen Grundsätzen berechnet und ihm gutgeschrieben.

Der erste Dampfer aus London eingetroffen.

WTB. Hamburg, 14. Sept. Der Dampfer „Weimar“ ist als erster Dampfer heute Nachmittag mit Stückgut von London hier angekommen.

Friede zwischen Lettland und Rußland.

WTB. Mitau, 13. Sept. Gestern abend hat sich der Kommissar des Auswärtigen der russischen Räteregierung Tschitscherin, in einem Funkgespräch an den lettischen Minister des Auswärtigen gewandt, mit dem Vorschlag, die Kriegsoperationen einzustellen.

Oberschlesien.

WTB. Berlin, 13. Sept. Die interalliierte Militärkommission für Oberschlesien hat der Reichsregierung eine vorläufige Aufzeichnung über ihre Auffassung der Lage zukommen lassen, ihre Vermittlung zur Herbeiführung friedlicher Verhältnisse angeboten und gleichzeitig einige Vorschläge gemacht.

Die baltischen Staaten.

WTB. Mitau, 13. Sept. In Ehren der in Riga angekommenen baltischen Diplomaten, von denen die Lettiner mit einem Tage Verspätung eintrafen, fand ein Festmahl beim Ministerpräsidenten statt. Dieser begrüßte die Gäste und führte aus, daß der erste Zweck der Zusammenkunft die Verfestigung einer militärischen Vereinbarung sein müsse, an welche sich politische und ökonomische Vereinbarungen anschließen würden. Die militärische Vereinbarung müsse sich nicht nur gegen die Bolschewisten, sondern auch gegen andere Feinde richten. Der litauische Gesandte Dr. Schlapas führte aus, daß sich der gemeinsame Kampf gegen den Bolschewismus und die deutsche Gewalt Herrschaft zu richten habe. Der Minister des Aeußeren sagte bei den Bestrebungen die Hilfe der Entente zu und schloß mit einem Hoch auf den Staatenbund zwischen Estland, Litauen und Lettland und dessen Vaten, die Alliierten. In einem Schreiben an die Vertreter des lettischen und litauischen Adels führte der Minister des Aeußeren aus, daß der Vertrag vom 29. 12. 1918 über das Ansehungsrecht der deutschen Soldaten tatsächlich nicht abgeschlossen worden sei.

Die Handwerkerbank Altensteig, e. G. m. u. H. bringt im 3. und letzten Termin am **Dienstag, den 16. September, nachm. 5 Uhr** auf dem hiesigen Rathaus zur **öffentlichen Versteigerung**
 Parz. Nr. 887 — 43 a 76 qm **Nadelwald** in den oberen Bömbachwiesen,
 Parz. Nr. 888/3 — 33 a 73 qm **Nadelwald** daselbst.
 Den 11. Sept. 1919.

Ratschreiberei:
 Stadtschultheiß: **Welker.**

Delsamen-Lohnschlägerei.
 Die Delsfabrik von **Aug Reichert & Cie. Nachf. G. m. b. H.** in **Nagold**

übernimmt fortlaufend Mohn-, Raps- u. Leinseed von Selbst-erzeugern zum Schlagen im Lohn, in den von der Behörde erlaubten Mengen gegen Erlaubnischein und sichert bei höchster Ausbeute eine tadellose, haltbare Qualität Speiseöl zu.

Den Bemühungen des Bauernrats ist es gelungen, zu erwirken, daß nachstehende Flüge der Linie Nagold—Altensteig an Werktagen bei der **Delsfabrik** anhalten:

Nagold Hbf. ab 8 Uhr 10 Altensteig ab 9 Uhr 18
 " " " 12 " 40 " " " 3 " —

Der Bauernrat hat damit einem vielfach ausgedrückten Wunsch und dringendem Bedürfnis der Selbstversorger entsprochen.

Es wird gebeten sich mit Rückfahrkarten zu versehen.

Scheiterholz (Stumpenholz)
 einige Waggon im Auftrag zu kaufen gesucht.

Martin Renz
 Emmingen.

Hornberg, 15. Sept. 1919.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsre liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Klink, geb. Seid
 Alt Hirschwirtin

heute früh um 5 Uhr nach langer Krankheit im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:

Christian Klink, Hirschwirt.

Beerdigung am Mittwoch Nachm. 2 Uhr.

Altensteig.

Eine Auswahl

Bock-Leitern

1,75 Mtr. hoch mit 6 Tritten
 sehr solid und kräftig gearbeitet
 ist eingetroffen bei

E. W. Luz Nachfolger
 Fritz Bühler jr.

Wir suchen eine selbständige

Röchin

Meldungen mit Lohnansprüchen an **Erholungsheim Pflanzheim Nagold.**

Läufer-schweine

hat zu verkaufen:

J. Schnierle
 Garrweiler.

Verloren.

Auf dem Wege von Ueberberg nach Hornberg wurde eine **Granatbrotsche** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Redaktion abzugeben.



Erstklassig

ist die Osenwiche

Kosak

Color auf allen Eisenteilen schärfster staubfreier Silberglanz.

Alleiniger Hersteller:
Carl Benner, Göppingen (Wettb.)

Altensteig.
 Als Saatbeize empfiehlt:
Aspulun
Benetan
Kupfer-
Bitriol
W. Beerl.

Altensteig.
Emaile-
Schilder
 in jeder Größe und moderner Schriftausführung liefert aus einer erstklassigen Anstalt prompt und billig
Lorenz Luz jr.

Wein phosphorsaurer
Futterkalk
 ist unentbehrlich für rationelle Tierzucht, erregt die Fresslust.
Schwarzwald-Drogerie
+ Altensteig +
 — Telefon 41 —

Altensteig.
 Zwei tüchtige
Maurer
 sowie vier
Tagelöhner
 finden sofort Beschäftigung bei
Georg Schaible
Maurermeister.

Elektromotoren
 Gleichstrom 220 Volt, 3 PS.
 hat zu verkaufen
Paul Jannasch
 Altensteig.
 Grömbach.

Verkaufe oder vertausche einen wachslamen, weißen

Spizer-
Rüden
J. Broß, Schmied.

Altensteig.
 Frisch eingetroffen:
= Deutscher Lupinen =
 Kaffee entbittert
 in Qualität vorzüglich
 1 Pfund Mark 2.—
 bei
Chr. Burghard jr.

Ebhausen.
 Bestellungen auf
Mostobst
 nimmt entgegen
Chr. Herter.

Nagold.
 Die so beliebten, eisernen
Herd-Dörren
 für Obst
 sind wieder eingetroffen und werden zu **Mark 40.— per Stück** abgegeben.
Berg & Schmid

Büdo
 Büdowerk
 Schwenningen 7/11

Eine schwere

Schaff-
Ruh
 24 Wochen trüchtig, verkauft
Friedrich Graf
 Spielberg.

Sompelscheuer.
 Einen schönen, 2-jährigen

Schweizer-
Farren
 II. Klasse, mit jeder Garantie segt dem Verkauf aus
Marie Girrbach
 zum Lamm.

Drei schöne, junge
Riken
 welche aus Trinken gewöhnt sind, segt dem Verkauf aus
M. Keppler
 Beuren.

Nagold.
 Ein Transport schöne, starke und billige

Läufer-
schweine
 sind eingetroffen und laden Liebhaber dazu ein

Merkle z. Burg.
 Gesucht für Frankfurt a. M. ordentliches
Mädchen
 zuverlässig für Haushalt und Küche.
 Näheres
Frau Rumbler
 z. St. Gasth. z. Traube
 Altensteig.

Zum Versand
 empfiehlt
 Aufkleb-Adressen
 Anhäng-Adressen
 Paket-Adressen
 Expressschweine
 Frachtbriefe
W. Nieker'sche Buchh.

